

Sozialreferentin
Frau Dorothee Schiwy

Federführung ARGE freie München
Frau Karin Majewski

Per Mail

Der Vorstand

Nadja Rackwitz
Michael Hausmanninger
Cornelia von Pappenheim
Daniela Maier

Geschäftsstelle:
Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 219 72
Telefax: 089 / 233 – 212 66
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
23.04.2026

Ihr Schreiben vom 09.04.2026 zum Zukunftssicherungsprozess

Sehr geehrte Frau Schiwy,
liebe Frau Majewski,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 09.04.2026 und die mitgeschickte Matrix für die Bewertung der überregionalen Angebote. Ein Dank auch dafür, dass wir als große Interessensvertretung und städtischer Beirat in diesen schwierigen Zukunftssicherungsprozess eingebunden werden.

Für eine umfassende Befragung und Einbindung unserer Mitglieder hat die Zeit jetzt leider bis zum 30.04.2026 nicht gereicht, zumal auch Osterferien in diesem Zeitraum lagen. Sicher, und darüber freuen wir uns sehr, werden wir Ihnen bei unserem gemeinsamen Termin in der Burgstraße im Juli noch ein paar gute Anregungen aus einer größeren Runde mitgeben können.

Aber zumindest von Seiten des gesamten Vorstands und der Behindertenbeauftragten, Frau Daniela Maier, möchten wir Ihnen heute fristgerecht eine erste Rückmeldung geben. Die bereits gesammelten Abwägungskriterien für die Basisversorgung und die Priorisierung sind bereits sehr umfangreich.

Auch wenn Inklusion als Abwägungskriterium genannt wird, so reicht uns nur dieses Schlagwort nicht aus, um zu verhindern, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen beschnitten wird.

Vielmehr sollte bei allen Bewertungskriterien deutlich hervorgehoben sein,

- dass die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein gesetzlicher Auftrag ist,
- dass die Barrierefreiheit umgesetzt sein muss. Dabei soll es nicht nur um Rampen gehen, sondern auch Angebote für gehörlose Menschen, seheingeschränkte

„Wer Inklusion infrage stellt, greift die Demokratie an.“

Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Jürgen Dusel



Personen und Menschen mit kognitiven Einschränkungen verdienen hohe Priorisierung.

- dass es Angebote gibt, die den Peer-Ansatz leben, um auch Teilgabe und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen,
- dass Angebote den intersektionellen Ansatz vertreten (also mehrere Behinderungen bzw. Mehrfachbehinderungen zusätzlich einschließt) und
- dass die Barrierefreiheit auch für nicht-sichtbare Behinderungen (Neurodiversität und psychische Einschränkungen) erkennbar ist, denn deren Bedarf wächst kontinuierlich.

Wir freuen uns schon sehr auf Ihr Kommen in die Vorsitzendenrunde am 15. Juli 2026.

Mit herzlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand



Nadja Rackwitz
Vorsitzende



Cornelia von Pappenheim
stellv. Vorsitzende



Michael Hausmanninger
stellv. Vorsitzender



Daniela Maier
Behindertenbeauftragte

